



III fol. 13.

103

INSTRUCTION

und

Ordnung

wie es in

Unsere, von Gottes Gnaden,

Ernst Friedrichs,

Herzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve und
Berg / auch Engern und Westphalen / Landgrafens in
Thüringen / Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
Grafens zu Cölenburg, der Mark und Ravensberg, Herrn zu Ra-
vensstein u. der Römisch Käys. Majestät wie auch derer Herrn
General-Staaten der vereinigten Niederlande befallten
General-Majors und Obristen über ein Regi-
ment zu Pferd. u. u.

Landen

an dem
iesu vorstehenden

Evangelischen Tubel-Feste

so auff den herbey nahenden 31. Octobris und darauff folgenden 1. und

2. Tag des Monats Novembris dieses 1717 Jahrs

feyerlich zu begehen, angestellet

in guter Kirchen Disciplin und Gottseligkeit
mit Predigten / Geber / Wortbitte und Dancksagung
auch Kirchen-Gesängen gehalten werden solle.

HZEDBURGHALLSEN
Druckts Balthasar Penzold / Fürstl. Sächs. Hof- und Gymnasien-Buchdrucker.

Nachdem der allgewaltige GOTT nach seiner unermesslichen Gnade und Barmherzigkeit nunmehr vor zweyhundert Jahren durch den Dienst des heil. D. Martini Lutheri seiner Kirche den reinen und unverfälschten Gebrauch seines allein seligmachenden Wortes und heiligen Sacramenten nicht allein wieder geschendet / sondern selbigen auch bis auf gegenwärtige Zeiten unter mancherley Gefahr und Anfechtung wunderbarlich und mächtig erhalten: So versehen wir uns zwar in Gnaden zu unsern Unterthanen / sie werden als rechtschaffene Christen aus eignen Trieb diese von GOTT erwiesene hohe Wohlthat in gebührender Hochschätzung erwegen / daher sich sonderlich ieko / da das andere Jahrhundert / seit dem die Kirche diese Glückseligkeit genossen / zu Ende läuft / der vorigen Zeiten dergestalt erinnern / daß sie die mächtige Hülffe des Höchsten bey dem herrlichen Anfang und glücklichen Fortgang der gereinigten Lehre des Evangelii betrachten / und nebst freundiger Danksagung GOTT inbrünstig anrufen / daß er solche theure Beylage wie überhaupt / also auch insonderheit in unserm Hause unverseht erhalten wolle. Weil aber unser von Göttlicher Majestät anvertrautes Christliches Regier- und Fürstliches Obrigkeit-Amt / in gleichen die darauff sich gründende Bischöfliche Pflicht erfordert / daß wir uns nicht allein selbst zu einem Exempel so billiger und GOTT

wohlgefälliger Andacht vorstellen / sondern auch dahin setzen sollen / das dergleichen grosse und hohe Wohlthat in öffentlichen Versammlungen in unsern Landen vermittelst eines recht eifrigen Gottesdiensts in Lehren und Anhören seines heiligen Worts und Gebrauch derer Sacramenten / wie auch in Beten Loben und Danken / nach dem rühmlichen Beyspiel unsrer Vorfahren möge gepriesen werden; Als seyn wir gnädig entschlossen / unter Verleihung Göttlicher Gnade und Beystandes / zu Bezeigung unsrer Christ-Fürstlichen Hochachtung vor die reine Lehre des Evangelii / nach der mit dem Fürstlichen Haus Sachsen / Ernestinischer Linie / genommenen Abrede / und in Conformität mit selben / ein solennes Jubel-Fest wegen der vor zweyhundert Jahren angefangenen Reformation in unsern Fürstenthum anzuordnen; thut auch hiermit gnädigst befehlen / das dieses Fest auff vorhergegangene Verkündigung / mit Predigten / Kirch-Gesängen Gebet und andern zum Gottesdienst erfordernten Handlungen / nachgesetzter Massen hochfeyerlich möge begangen werden.

L.
Sonntags vorher als *Domin. XXII. post Trinit.* wird seyn der 24. *October* dieses 1717den Jahres soll das grosse Evangelische Lutherische Jubel-Fest wie es sonst bey andern Festen gebräuchlich von allen Kanzeln abgekündigt und das Volk nachdrücklich vermahnet werden; sich in heftiger Andacht zu rechter Feyer desselben zu zubereiten.

II.
Sonnenabends den 30. *October* soll, wie es sonst bey den höchsten Festen gewöhnlich, in denen Städten und Dörffern mit allen Glocken *Wesper* geläutet, gesungen und *Beichte* gefessen werden. Abends um 4 Uhr sollen in den Städten alle *Kramladen* und *Werkstädte* geschlossen seyn, wie auch

auch alda und auff den Dörffern alle Hand- und andere Arbeit aufhö-
ren, damit sich jedermann zu diesen solennen Danck-Feste desto besser zu-
bereiten könne.

III.

Den XXIII Sonntag nach dem Feste der heiligen Dreyeinigkeit, wel-
cher ist der 21. des Monats *Octobris* wird der Anfang dieses andern Evan-
gelischen Jubilei gemacht und damit den 1. und 2. *Novembr. continu-*
irt. Wobey wir es so wohl mit den öffentlichen Gottesdienst, als auch mit
der übrigen feyerlichen Begehung, in allen Stücken wie an denen höch-
sten Festen wollen gehalten wissen. Des ersten Tags früh um 5. Uhr
soll in denen Städten und Dörffern eine halbe Stunde lang mit allen
Glocken geläutet und dadurch ein allgemeines signal zum Anfang dieser
Gott wohlgefälligen Solennität gegeben werden. Wegen des Läutens
aber zum Gottesdienst, bleibt es bey der an hohen Festen üblichen Ge-
wohnheit. Weil auch durch die heilsame *Reformation Lutheri* sonderlich
der reine und unverfälschte Gebrauch des heiligen Abendmahls nach dem
eigentlichen Sinn und *Intention* unsers Heylandes wieder geschendet
worden; so soll zum Gedächtniß einer so grossen Wohlthat die beyden er-
sten Tage dieses hochheilige Sacrament, wo Communicanten vorhan-
den, ausgeheilet, und in denen Predigten Gelegenheit genommen werden
dem Volck die grosse Glückseligkeit unsrer Evangelischen Kirche, so sie dis sal-
genieset, nach Anleitung des X. XXII. und XXIV. Articuls der Augspurgi-
schen *Confession* nachdrücklich vorzustellen.

IV.

In denen Städten werden am ersten und andern Tage 2. Predig-
ten gehalten; auff den Dörffern aber, wo kein *Diaconus* ist, bleibt es
den andern und dritten Tag bey einer Predigt; hingegen soll daselbst, wie
auch am dritten Feyertage in denen Städten, statt der Nachmittags Pre-
digt, Vesper und Catechismus Lehre gehalten, und dabey sonderlich die
Lehre unsrer Kirche in den Hauptpunkten, darinnen sie von den Papi-
stischen Kirchhütern abgethet, deutlich doch kürzlich gezeiget werden, da-
mit sonderlich die Kinder und Einfältigen den gewünschten Nutzen daburch
haben mögen. Diesen Zweck zu erlangen achten wir auch dienlich, daß
die Prediger, so wohl bey der *Catechisation*, als in denen Predigten den
elenden Zustand der Kirche Gottes vor der *Reformation* aus der Kirchens-
Historie ihren Zuhörern, so wie es deren *Capacite* zulasset, zeigen; wo-
durch ihre Gemüth zu desto mehrer Freude über das helle Licht des Evange-
lii und Dankbarkeit gegen GOTT bey diesen Jubel-Fest wird erwecket
werden.

Wir achten ferner dienlich in Betrachtung einiger Umstände zu ordnen, daß nach dem andern mahl läuten in den Städten die Bürger sich auff dem Rath-hause, auff denen Dörffern aber die Gemeinde sich bey denen Schultheißen versammeln und unter wählenden letzten läuten ordentlich in die Kirche gehen, um den Gottesdienst von Anfang beyzuwohnen und ihre Christen Pflicht mit Gebet Loben und Danken zu gemeiner Ermunterung dabey zu verrichten.

Was die Ordnung des Gottesdienstes betrifft, so haben aller Orten Superintendenten, Adjuncti Pfarrer und Diaconi sich genau nach demienigen reglement zu richten, welches hierbey angedrucket folget.

Amersteden Feyerstage

d. 21. Octobr.

I. Bey der Amts-Predigt.

1. Komm GOTT Schöpffer heiliger Geist ic. im Hiltburghäusischen Gesangbuch n. 157. Kirchenbuch n. 95.
2. Allein GOTT in der Höchsten Ehr ic. n. 4. R. B. n. 4.
3. Wird intonirt: HErr erhalte dir im Bau deine Gemeinder. Kirchen-Ordnung p. 182.
4. Die Collecta vor die Erhaltung des göltl. Worts. R. D. p. 171. n. II.
5. Die ordentliche Sonntags Epistel. Phil. III. v. 17. ad fin.
6. D HErr GOTT dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben ic. n. 386. R. B. n. 184.
7. An statt des sonst in der gewöhnlichen Ordnung folgenden Capitels soll gelesen werden das LII. Cap. Jhesu.
8. Hierauf soll gesungen werden der Lodgesang: HErr GOTT dich loben wir ic. n. 766. R. B. n. 349.
9. Komm heiliger Geist HErr GOTT ic. n. 156. R. B. n. 96.
10. Der Zeit zur Predigt bleibt das ordentliche Sonntags Evangelium/ Matth. XXI. v. 15-22. in welchen sich geringfame Gelegenheit zur application auff das Evangelische Jubel. Fest zeigt / vor dem Vater Unser wird gesungen: Es woll uns GOTT anädigeyn ic. n. 305. R. B. n. 192.
11. Nach der Predigt soll nebst der Beichte und Absolution das hierbey angedruckte erste Gebet andächtig verlesen werden.
12. Weil das heilige Amt der Communion gehalten wird / so können solche Wieder gesungen werden so sich darzu schicken / jedoch aber vornehmlich diejenigen / so Lutherus verfertiget hat.

13. Nach der Communion bleibt es bey der gewöhnlichen Latonirung und Collecta.
14. Nach gesprochenen Segen wird der Gottesdienst beschlossen mit dem Liede: **Gedenck uns gnädig und barmhertzig.**

II. Bey der Nachmittags-Predigt.

1. Eine feste Burg ist unser Gott. n. 303. K. B. 190.
2. Soll der CXXII. Psalm gelesen werden.
3. Nun lob meine Seel dem H. Ernt. n. 167. K. B. n. 350.
4. Der Text zur Predigt: **Esaiä Cap. LXVI. v. 10. 11.** vor dessen Verlesung und Vater Unser werden die 2 letzten Verse aus dem Liede durch Adams Fall ist gang verdrbt gesungen. n. 315. K. B. n. 200.
5. Nach der Predigt wird das hier beygedruckte andere Gebet gelesen.
6. Erhalt uns Herr bey deinem Wort. n. 304. K. B. n. 191.
7. Wird inronirt und die Collecta gesprochen wie bey der Amts-Predigt n. 3. 4.
8. Nach dem Segen wird zum Beschluß gesungen: **Ach bleib mit deiner Gnade.** n. 311. K. B. n. 197.

Ant andern Feiertage

d. 1. Novembri.

I. Bey der Amts-Predigt.

1. Komm heiliger Geist erfülle die Herzen ic. n. 1. K. B. n. 1.
2. Ach Gott vom Himmel sieh darein. n. 299. K. B. n. 188.
3. Wird inronirt: **Wir loben Gott dem Vater Sohn und heiligen Geist.** K. D. p. 102.
4. Die Collecta vor Erhaltung der Christlichen Kirchen Wohlfarth: **Darumherziger Gott.** K. D. p. 179.
5. An statt der Epistel soll verlesen werden der LXXXIV. Psalm.
6. Es ist das Heyl uns kommen her. n. 316. K. B. n. 201.
7. An statt des ordentlichen Capitels das II. Cap. ad Colofs.
8. Der Glaube nach Luthert Composition n. 5. K. B. n. 5. und darauff/ wie am ersten Feiertage: **Komm heiliger Geist Herre Gott.**
9. Der Text zur Predigt soll seyn Colofs. II. v. 6. 7. 8. vorher wird gesungen: **Nun bitten wir den heiligen Geist.** n. 157.
10. Beneidt der Reichte wird das verordnete erste Gebet gelesen.
11. Bey der Communion bleibt es bey der Ordnung des ersten Feiertages.
12. Zum Beschluß des Gottesdienstes nach dem Segen: **Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott heiliger Geist.**

II. Bey der Nachmittags-Predigt.

1. Nun freut euch lieben Christen gemein. n. 314. K. B. n. 199.
2. An statt des gewöhnlichen Capitels der CXXXII. Psalm.

3. Es spricht der unweifen Mund wohl. n. 300. R. B. n. 186.
4. Der Text zur Predigt aus dem LXVIII. Psalm der 16. und 17. Vers.
5. Das verordnete andere Gebet.
6. Nach der Predigt: Erhalt uns deine Lehre. n. 399. R. B. n. 189.
7. Wird intonirt: Gott gib Fried in deinem Lande.
8. Die Collecta wie Vormittage n. 4.
9. Nach dem Segen wird geschlossen mit dem Liede: Ach bleib bey uns H Erre Jesu Christ. n. 310. R. B. n. 196.

Am dritten Feiertage.

d. 2. Novembris.

I. Bey der Predigt Vormittage.

1. Kyrie Gott Vater in Ewigkeit. n. 2. R. B. n. 2.
2. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. n. 301. R. B. n. 187.
3. Wird intonirt: Danket dem H Erre n.
4. Collecta um Bewahrung vor allen geistlichen und leiblichen Feinden: H Erre Gott himmlischer Vater wir bitten dich n. R. D. p. 177.
5. An statt der Epistelder LXVIII. Psalm.
6. Zeuch ein zu deinen Thoren n. 160. R. B. n. 99.
7. An statt des Capitels das XLIII. Cap. Jesaia.
8. Der Glaube nach Lutheri Composition und das Lied Komm heiliger Geist H Erre Gott. ¹⁶⁶³
9. Der Text 1. Petr. I. v. 10. ¹⁶⁶³ inclusive.
10. Die Beichte und das verordnete andere Gebet.
11. Nach der Predigt: der CXI. Psalm. Ich dancke dem Herrn von gangen Herzen. n. 170.
12. Intonirt und Collecta; R. D. p. 173. um die Früchte des Glaubens.
13. Der Segen. Nach diesem: Unfern Ausgang segne Gott.

II. Nachmittags.

1. Wird gesungen: Sey Gott getreu halt seinen Bund. n. 358. R. B. n. 237.
2. Wird verlesen 1. Ep. Petr. II. Cap.
3. Nach diesem wird gesungen: Jesu wollst uns weisen. n. 290.
4. Wird intonirt wie zum Beschluß des Vormittags Gottesdiensts: so bleibe auch die Collecta.
5. Zum Beschluß des Gottesdienst und gangen Jubilái wird gesungen: Nun dancket alle Gott n.

W Ir haben hierbey das gnädige Vertrauen zu denen
Pfarrern und Seelforgern / sie werden ihrer oblie-
gen

genden Pflicht bey dieser solennen Gedächtnis-Feier der
Reformation, alleenthalben wohl und genau wahr neh-
men/ die ihnen anvertraute Zuhörer nicht allein von die-
sen hohen und herrlichen Werck/so Gott durch den Dienst
Lutheri wieder aller Menschen Vermuthen nach vorher-
gegangen brünstigen Verlangen vieler rechtschaffenen
Christen ausgeführet/ gründlich/ iedoch ohne alle in denen
Reichs Constitutionen verbotene Anzüglichkeiten wider
die im Römischen Reich geduldete Religionen unterrich-
ten/ sondern auch wohl vorstellen/ was für eine grosse
Böththat des Höchsten sey/ daß er sein heiliges Wort so
lange Zeit rein und unverfälscht unter uns erhalten und
das wir unter seinen Schutz bey guter Ruhe und Frieden
uns nach Verfluß 2. Seculorum mit Vergnügen derje-
nigen Zeit danckbarlich erinnern können/ in welcher der
gelegnete Anfang derjenigen Glückseligkeit/ der wir uns
noch iezo zu erfreuen haben/ gemacht worden.

Ist demnach unser besonderer gnädiger Wille/ daß die
Pfarrer nach ihren besten Wissen und Gewissen ihre Ge-
meinden dahin anweisen/ daß es nicht genug um deswil-
ten/ weil die protektirende Reichsstände und ihre Unter-
thanen von der Böthmässigkeit des Päpstlichen Stuhls
befreyet worden/ Gott unsere Danckbarkeit schlechter-
dings in dem angeordneten äusserlichen Gottesdienst und
Freuden-Bezeigungen zu erkennen zugeben; sondern/ da
wir unter unsern einigen höchsten Oberhaupten Christo ste-
hen/ Gott sonderlich dadurch gepriesen werde/ wenn
wir als Glieder Christi viele Früchte bringen und dem
Beruff/ mit welchen wir beruffen seyn/ gemäß wandeln/
hingegen die reine Lehre durch das böse Leben denen/ so an-
noch in Irthümern stecken/ zum Spott ausgesetzt werde/

ia daß Gott aus gerechten Gerichte den Verächtern sei-
ner Gnade / die er so reichlich darbietet / diesen edlen und
theuren Schatz wieder zu entziehen pflege. Weßhalb
dem das Volk zu rechten Früchten des Glaubens und
wahrer Zufertigkeit ernstlich anzunehmen / damit nicht
über uns oder unsere Nachkommen dergleichen schwere
Straffe kommen möge. Damit aber von diesen und an-
dern Betrachtungen denen Gemüthern ein desto stärkerer
Eindruck möge gegeben und alle Gelegenheiten / so dar-
innen hinderlich seyn könnten / vermieden werden : so
wollen und ordnen wir gnädigst / daß / wie schon über-
haupt in unsrer Kirchen-Ordnung alles Gott mißfälli-
ge Wesen ernstlich verboten / also auch insonderheit bey
diesen grossen Evangelischen Jubel-Fest alle Uppigkeit es
sey vor / unter oder nach dem Gottesdienst unterbleibe /
solchergestalt Gott nicht allein öffentlich / sondern auch
ins besondere und zu Hause von iedweden unsrer Unter-
thanen möge gelobet und gepriesen werden / mithin diese
Anstalten ihren Gott wohlgefälligen Zweck erreichen.
Was die Solennitäten bey dem in unsrer Residenz er-
richteten Collegio Illustri betrifft / so sollen unsre Profes-
sores aus schuldiger Dankbarkeit gegen die göttliche Güte
vom 3. Novembr. an / die ganze übrige Zeit der Woche
mit Orationibus und Disputationibus über außerselene
Materien / so sich zu der Festivität schicken / hinbringen ;
deshwegen sie unter sich die benöthige Repartition ma-
chen / und selbige wie auch das Jubileum selbst zu rechter
Zeit durch gewöhnlichen Anschlag am schwarzen Bret
intimiren werden.

Dieser unsrer Verordnung wollen wir in allen auff
das genaueste nachgelebt wissen / haben auch das gnädige
Verz

Vertrauen zu unsern Superintendenten / Adjunctis
Pfarrern und Diaconis sie werden ihrer hierunter oblie-
genden Pflicht fleißig wahrnehmen / und alle ihre Sorg-
falt dahin richten / das unser Wille / welcher zur Ehre
Gottes abzieloh / erfüllt werde / wie wir darob ein gnä-
diges Gefallen tragen können. Anbey befehlen wir / das al-
le Predigten so diese Fest-Zeit über gehalten worden / nach
deren Endigung auff das förderfamste rein umgeschrie-
ben an unser Consistorium sollen eingesendet werden.

Der Allerhöchste gebe das die bevorstehende Solenni-
tät nicht allein in guten Vergnügen mdge angefangen/
sondern auch so vollbracht werden / das görtliche Majestät
dadurch unter uns verherrlicht werde / wir aber und un-
sere Nachkommen reiche Früchte davon spühren können.
Signatum Hildburghausen am 30. Septembr. 1717.

Ernst Friedrich / Herzog z. Sachs.

Abkündigungs-Formul.

Liebe und andächtige in dem Herrn!
Es ist Ew. Christlichen Liebe bekannt zu ma-
chen / das auff nächst kommende Woche ein sol-
ches Fest hochfeyerlich soll begangen werden/
der gleichen keiner unter uns erlebet / noch / dem
ordentlichen Lauff der Natur nach / wieder erle-
ben kan. Denn auff nächst instehenden Sonn-
tag / geliebts G. D. / werden es abermahl 100.
Jahr / das der grosse G. D. durch seinen aus-
erwehlten Rüstzeug D. Martinum Lutherum
auf

auff der Universität Wittenberg den herrlichen
Anfang zu derjenigen Glückseligkeit gemacht/
in welcher wir nunmehr 200. Jahr unter gött-
lichen Schuß und Segen leben / indem er seiner
Kirche das helle Licht des Evangelii aus der
Finsterniß des Pabstthums aufgehen lassen und
derselbigen den rechten unverfälschten Gebrauch
des göttlichen Worts und hochwürdigen Sa-
cramenten gnädig wieder geschendet / auch bis
hieher väterlich erhalten. Weil nun eine so gro-
ße und unaussprechliche Wohlthat mit demü-
thigster Dankbarkeit zu erkennen / auch gött-
liche Güte um fernern Segen einmüthiglich an-
zuruffen / daß die reine Lehre des Evangelii
nicht allein zu unsern Zeiten erhalten / sondern
auch auff unsere Nachkommen möge fortge-
pflanzet werden: Als haben der Durchlauch-
tigst unser gnädigster Landes Fürst und Herr/
Herr Ernst Friedrich 2c. 2c. aus besondrer
Christlicher Devotion ein grosses Evangelisches
Jubel-Fest in Dero Landen angeordnet / wie
ieho aus Verlesung Dero ergangenen Instru-
ction mit mehrern wird zu vernehmen sehn.

III (Hier auff wird die Anordnung von n. II. bis VI. excluf. verlesen / und das
Volck so wohl zu andächtiger Vorbereitung / als zu rechtshaffner Seyer
dieses Festes nachdrücklich vermahnet.)

und nun das Gebet.

Mächtigster / ewiger / gütiger / getreuer **G**ott
und Vater! wir deine Kinder / welche du die
durch das Blut deines Sohnes geheiligt hast /
kommen an diesen Freuden-Feste mit Loben und Danken
in herzlichlicher Demuth vor dein allerheiligstes Angesicht /
und preisen zuvörderst deine unermessliche Barmherzig-
keit / daß du dir von Anbeginn der Welt aus dem armen
gefallenen menschlichen Geschlechte eine Kirche und Ge-
meinde gesammelt / solche so lange Zeit wider die List und
Gewalt des Satans kräftiglich geschützet und mächtig
erhalten / auch dein heiliges Kind **J**esum selbst in die Welt
gesendet hast deinen Willen zu verkündigen / und den
Weg zur Seligkeit zu zeigen. Wie theuer ist deine Güte /
Herr Zebaoth / daß Menschen Kinder unter den Schat-
ten deiner Flügel trauen! was ist doch der Mensch / daß du
dich seiner annimst und des Menschen Kind / daß du ihn so
hoch würdigest? wir solten sterben / du aber sagtest zu
uns: ihr solt leben; wir solten ewig verdammt und ver-
lohren seyn / du aber hast uns zu Erben deiner ewigen
Herrlichkeit gemacht. Absonderlich aber rühmen und
preisen wir dich / o Vater der Barmherzigkeit / daß du
in den letzten Zeiten deiner Kirche dich so herzlich erbar-
met / ihr Elend angesehen / und ihre Bunden geheilet /
indem du durch den treuen Dienst deines hierzu erwählten
Rüstzeugs Lutheri die allein seligmachende Lehre des
Evangelii von den schädlichen Irrthümern des Pabst-
thums / von der Menschen Lehre / die kein Nuß war / und
denen Greueln / so deinen heiligen Namen verunehrten /
gereinigt / solchergestalt die himmlische Wahrheit / zu vie-
ler 1000. Seelen Heyl und Trost / wieder an das Licht ge-
bracht



bracht hast / daß wir nunmehr in deinem Licht auff dem
Bege des Lebens wandeln und sagen können: der rechte
Gott sey zu Zion. Groß seyn deine Werke / o Herr
unser Gott / wer ihr achtet der hat gütel Lust daran / was
du ordnest / das ist löblich und herrlich / und deine Gerech-
tigkeit währet immer für und für. Diese deine Güte läß-
test du auch so herrlich über uns walten / indem du dieses
dein Wort / so du uns zu unsers Herzens Freude und
Wonne geschendet / nicht allein mächtig wider alle deine
Widerwärtigen erhalten / sondern auch dessen reinen Ge-
brauch auff unsere Zeiten kommen / und uns vor vie-
len unsrer Vorfahren so glücklich werden lassen / daß
wir nach Verfluß zwey völliger Jahrhunderte uns derje-
nigen Zeit mit Freuden und Danken erinnern können /
in welcher du durch deine allmächtige Hand den gesegne-
ten Anfang gemacht / dein recht glaubiges Israel von den
Joch des Pabstthums zu befreien / wir also mit Freuden
in den Hütten der Gerechten singen können: die Rechte
des Herrn ist erhöhet / die Rechte des Herrn ist erhöhet
und behält den Sieg. Ach Herr / womit haben wir ver-
dient / daß du uns in der recht-glaubigen Kirche hast las-
sen geböhren werden / und uns nicht unser Theil gegeben
hast unter denen / so noch sitzen in Finsterniß und Schat-
ten des Todes / deine Güte und Barmherzigkeit allein ist
es vor welche wir dir weder in Zeit noch in Ewigkeit gnug-
sam werden danken können. Unterdessen lasse dir doch
in Gnaden wohlgefallen das Lob-Opffer / so wir dir bring-
en / da wir in dein Haus eingehen mit Loben und mit
Danken an diesen Tage den du uns Herr gemacht hast
daß wir uns über deine Güte sollen freuen und fröhlich seyn.
Billig gedenden wir deiner Wunderwerk / die du gethan
hast / und deines Wortes / denn du hast eine Erlösung deinem
Volk

bold gesendet/ daß man verkündige deine gewaltige Thaten; du bist wunderbar in deinem Heiligthum daß alle Menschen/ so es sehen/ sagen können: das hat GOTT gethan/ und mercken/ daß es dein Werk sey/ denn du hast geholfen/ daß man getrost lehren kan. Du hast deinen Namen herrlich gemacht/ durch dein Wort; du hast wider die Feinde der Wahrheit gesieget mit deiner Rechten und mit deinem heil. Arm; du hast die Gerechtigkeit geoffenbahret deinen Glaubigen daß sie hören das Wort deines Mundes/ und sagen auff dem Wege des HERN/ daß deine Ehre/ die Ehre des HERN unsers GOTTES groß sey. Wir lassen in tieffer Finsterniß/ du aber lieffest von dir/ als den barmherzigen und gnädigen GOTT ein Licht aufgehen/ aus welchem uns nunmehr Ehre Freude und Bönne kommen ist. Darum danken wir dir mit Freuden in den Versammlungen vor dem Brunnen Israel. Ja wir loben dich von ganzer Seele/ und wollen nicht vergessen/ was du durch die heilsame Reformation gutes an unsrer Seelen gethan hast. Lobet den HERN in seinen Heiligthum/ lobet ihn in der Feste seiner Macht/ lobet ihn in seinen grossen Thaten/ lobet ihn in seiner Herrlichkeit. Singet den HERN und lobet seinen Namen/ prediget einen Tag an den andern sein Heyl. Es stehet herrlich und prächtig für ihn/ und gehet lieblich zu in seinen Heiligthum. Sprech zu GOTT: wie wunderbarlich seyn deine Werke/ es wird deinen Feinden feilen für deiner grossen Macht. Lob Ehre und Preis sey unser GOTT. Alles was lebet und Odem hat/ lobeden HERN. Alleluja! Wie wir aber/ o HERN unser GOTT/ dich vor deine bisher an uns erwiesene herrliche Gnade preisen/ also flehen wir auch deine grundlose Barmherzigkeit in den Namen Iesu Christi Herzkünbrünstig an/ du wollest noch ferner hin mit deiner Gnade über

über deine heilige Christliche Kirche // und insonderheit
diejenige Gemeinde / so du dir unter uns gesammelt hast /
walken / dein Wort / welches ein Licht ist auf unsern We-
ge / gnädiglich wider alle List / Macht und Gewalt dei-
ner und unsrer Feinde schützen / den reinen Gebrauch dessel-
ben und deiner heiligen Sacramenten unverfälscht erhal-
ten / und uns alles geben was uns zu unsern zeitlichen und
ewigen Heyl dienlich ist. Insonderheit befehlen wir dir
zu Trost / Schutz / Gnade und Segen unsern gnädigst-
regierenden lieben Landes Fürsten / benehst Dero gankten
Hochfürstlichen Hause. Deine Gnade regiere ihre Fürst-
liche Durchlauchtigkeit / die Weisheit deines Sohnes er-
quicke sie / die Kraft des heiligen Geistes stärke sie. Er-
fülle / o treuer Gdt / ihres Herzens Wunsch und wei-
gere nicht / was sie von deiner göttlichen Majestät bitten /
damit durch Dero Dienst auch in hiesigen Landen deine
Ehre ie mehr und mehr verherrlichtet / und des Satans
Reich zerstöhret werde. Du wollest sie mit Gnaden und
Segen krönen als wie mit einem Schilde / bis du ihnen der-
einst die Lebens-Crone aufsetzest / welche du verheissen
hast allen denienigen / so viel zur Gerechtigkeit beygeträ-
gen haben. Segne auch / o mildreicher Gdt / die Schu-
len / als Pflanz-Gärten deiner Kirche und Gemeinde /
und tilge durch deinen Geist die Thorheit und Laster / mit
welchen die Jugend zu kämpffen hat / bewahre sie vor al-
len Aergerniß / das ihre Seelen dadurch nicht hingerissen
werden in die Stricke des Satans und Abgrund der Ver-
derbniß. Bereite dir also aus der Jugend eine Gemein-
de die nach unserm Tode auch deinen Nahmen verherrli-
chen und deiner Kirchen / wie auch des gemeinen Wesens
Nutzen mit Ernst und Eyser besorgen mögen. Und
endlich wenn unsers Lebens Ziel herbey kömmt / das wir
sic

sterben sollen / so las uns in der Krafft deines heiligen und
allein seligmachenden Worts in wahren Glauben auff
das blutige Verdienst Jesu ohne Vertrauen auff unsere
Werke mit Freuden abscheiden und zu dir in das himmli-
sche Jerusalem eingehen / da wir das ewige Jubel-Jahr
halten mit allen Engeln und Auserwehkten ein Lob und
Dank-Lied nach den andern anstimmen werden. Die-
ses wollest du uns / o Herr unser Gott! in Gnaden ver-
leihen um Jesu Christi unsers Herrn und Heylandes
willen. Amen/ Amen.

Lasset uns bekenn.

S Herr, Herr, barmherzig, gnädig, gedultig, von grosser Gü-
te und Treue, der du vergibest Missethat bis ins tausende
Glied, wir dein Volk und Erbe, so du dir durch das Blut
und Tod deines Sohnes Jesu erkauftet, und vor vielen tau-
senden so herrlich beglücket hast, daß wir Glieder deiner Kirche und an
unsern hochgebenedeyten Oberhaupt Christo Jesu seyn, bringen nebst
dem freudigen Lob und Dank-Opffer vor die grosse Wohlthat, so du
deiner Kirche durch deinen treuen Zeugen *Luthernum* erwiesen, auch ein
bussfertiges, reuliges zerfnürchtes und zerschlagenes Herz als ein Opffer,
so du dir, o lieber Vater, wirst in Gnaden gefallen lassen. Denn wir er-
innen uns billig zu dieser Zeit, die du uns zur Freude und Seegen ge-
setzt hast, daß wir uns gegen deine unaussprechliche Vater-Liebe nicht
allezeit so danckbar erzeiget, als die grösse deiner Gnade und unsere kind-
liche Pflicht erfordert hat. Du hast uns durch die Predigt deines heil-
igen Worts versammeln wollen, wie eine Heme ihre Kuchlein ver-
sammelt, aber wir haben nicht gewolt, darum wir fürchten müssen daß
du aus gerechten Gericht das Haus, so du dir unter uns gebauet, wüste
lassen möchtest. Du hast uns dein Wort reichlich und mit grossen Schaa-
ren Evangelisten gegeben, aber unser Herz hat sich nicht recht zu dir len-
den lassen; du hattest uns zu einen süßen Weinstock gepflanzt wir aber
haben dir oft statt süßer und edler Früchte Heerlinge gebracht. So hät-
ten wir wohl verdient, daß du den Zaun deines bisherigen Schutzes
niederrißest, und uns den wilden Thieren zu Theil werden ließest. Aber
Herr, wir kommen noch in der Gnaden-Zeit und lassen uns deine Güte de-
rer

rer sich deine recht-glaubige Kirche iezo öffentlich erinert, zur Buße locken,
und bitten demüthig, laß dein Herz nicht wider uns gerichtet seyn, son-
dern schoned deines Volcks und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden,
auff daß wir nicht unsern Feinden ein Spott werden, oder in ihre Hände
fallen. Wende in Gnaden ab alle Straffe, so du den undankbaren
Verächtern deines heiligen Worts gedrohet. Ach entziehe uns ja nicht
wieder dein heiliges Wort, denn es ist unsers Herzens Freud und Won-
ne. Sieh uns nicht dahin in verkehrten Sinn, noch laß kräftige Ir-
rthümer über uns kommen. Stosse den Leuchter deines Evangelii nicht
herunter, daß wir wieder in Finsterniß wandeln müssen, sondern laß
deine gereinigte Kirche noch ferner eine Stadt der Wahrheit heißen.
Behüte uns allezeit in Gnaden für dem schädlichen Stuhl, mit welchem
du nimmer eins wirst, und steure allen Rotten und Aergernissen, daß un-
ter uns niemahls kommen greuliche Wölffe, so der Herde nicht verschö-
nen. Du kennest, o Herr, den elenden Zustand dieser letzten und ges-
fährlichen Zeiten, da alles entweder mit schändlichen Aberglauben, oder
mit unseeligen Spottereyen der übermüthigen Vernunft, oder mit thö-
richten Wahn fanatischer Irgeister überschwenmet ist. Ach laß doch
um Jesu Christi willen unsere Sinnen nicht verrucker werden von der
Einsältigkeit in Christo und von dem heiligen Glauben, der allein vermag-
end ist unsere Seelen selig zu machen. Laß uns daher oft und viel er-
wegen, wie viel Müh und Arbeit es gekostet die Keimigkeit der Lehre wie-
der an das Licht zu bringen, und daher allezeit fest halten über dem Wort
das gewiß ist und lehren kan, auff daß wir nicht von einem ieden Winde
der Lehre hin und her bewegt werden. Du wollest also, o allerliebster
Vater, dein heiliges Wort noch ferner unter uns reichlich wohnen, auch
umverkehrt auff unsere Nachkommen gedeyen lassen. Hilf gnädiglich,
daß wir die Lehre der Wahrheit allezeit mögen aufnehmen mit sanftmü-
thigen Geist, fest halten an den Bekänntniß der Hoffnung und nicht
wanken damit wie wir JEum haben angenommen, und in den *Symboli-*
*sch*en Glaubens-Büchern unsrer Kirche bekennen, wir also auch in ihm
wandeln und gewurkelt und fest seyn in Glauben und in demselben reich-
lich danckbar. Dadurch aber wirst du, nach dem Ausspruch deines Soh-
nes unsers lieben Heylandes, gepreiset, wenn wir reichlich fruchtbar seyn
in guten Wercken auff daß durch Wohlthun möge verstopffet werden die
Unwissenheit der thörichten Menschen, so unsern heiligen Glauben lä-
stern. Wir aber vermögen von uns selbst nichts gutes zu denken,
geschweige zu thun, daher wollest du uns durch deine Gutes-Krafft
selbst vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen, auff daß wir seyn
lauter und unanständig bisz auff die Zukunft Jesu Christi erfüllet mit
Früchten der Gerechtigkeit zur Ehre und Lobe Gottes. Insonderheit
ruffen wir dich auch, grundgütiger Gott, in den Nahmen Jesu unsers

Hohenpriesters an; du wollest deiner Kirche noch fernehin treue recht-
schaffene und reine Lehrer senden, selbige mit reichen Amts- und Heiligs-
gungs-Gaben deines heiligen Geistes ausrüsten, daß sie mit rechten
Christlichen Eysen ohne Scheinheiligkeit und Heuchelei deine Ehre be-
fordern, und das Reich der Finsterniß zersthören. Sieh ihnen Muth
und Kraft, Mund und Weisheit, daß sie mit freudigen Lusthuh ihres
Mundes, ohne alle Menschen Furcht, dein Wort verkündigen, dabey
aber allezeit festiglich bleiben an dem Vorbild der heilsamen Lehre, und
sorgfältigst bewahren das Wort deiner Lippen auff dem Wege des Mör-
ders. Lasse sie auch allezeit, weil sie die himmlische Schätze in irdenen
Gefäßen tragen, das Geheimniß des Glaubens behalten in einen reinen
und unbefleckten Gewissen, daß sie dem Lasterer nicht in die Stricke fal-
len, sondern allezeit ein Vorbild der Heerde seyn. Segne auch alle bo-
he und niedere Schulen, und schencke ihnen gewissenhafte Lehrer, die
nicht um eiteln Ruhms und Gewinns willen die Jugend unterrichten,
oder aus Schwülstigkeit ihres fleischlichen Sinns Seelen-schädliche
Irthümer einflossen, sondern laß sie allezeit bedencken, daß sie vor dei-
nen strengen Gericht von denen Seelen, so sie verführet oder nicht recht
angeleitet, werden Rechenschaft geben müssen. Steuere den Lüsten
der Jugend und allen bösen ärgerlichen Leben, dadurch dein Nahme ver-
meher, und deiner Kirchen Bestes verhindert wird. Weil du auch,
o Herr, Könige und Fürsten deiner Kirchen zu Pflegen und Säugam-
men geseket: so bitten wir dich demüthiglich laß dir ihre Kömlich Käy-
serliche Majestät, wie auch alle Christliche Regenten zu treuen Schutz
und Gnade entfohlen seyn. Du hast ja, o König aller König, und
Herr aller Herrn, die Herzen der Fürsten in deinen Händen, ach neige
siedoch kräftig zu beständiger Liebe der Wahrheit, daß sie dieselbe ihren
vornchmsten Ruhm, Ehre und Krone seyn lassen. Insonderheit aber be-
sehlen wir dir unsern gnädigen regierenden lieben Landes Fürsten Herrn
Ernst Friedrich Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve
und Berg. u. ingleichen Dero Durchlauchtige Frau Gemahlin, be-
nebst dem Erb-Prinzen auch übrigen Prinzen und Prinzessin, nicht
weniger ihrer Hochfürstl. Durchl. freudl. geliebten Herrn Bruder, in-
gleichen Dero Herrn Vettern hiesiger und Weymarischer Linie, auch
das ganze hochlöbliche Chur- und Fürstliche Hauß zu Sachsen, be-
nebst allen hohen Anverwandten auch Erbverbrüdereten und Erbverei-
nigten. Setze sie, o Gdt, zu Segen immer und ewiglich, und er-
freue sie mit Freuden deines Amtes. Laß über sie und ihre Nachkom-
men noch ferner ausgebreitet seyn den Segen ihrer theuersten Vorsah-
ren, als standhafter Bekemmer und Beschützer der Wahrheit, durch wel-
che du der ganzen Evangelischen Kirche viel gutes geschendet. Schen-
cke Ihnen den Geist Josaphats, daß sie mit Muth und Freudigkeit noch
fer

fernerhin abthun alle Greuel, welche deinen gerechten Zorn reizen können, und laße sie sehen den Segen über dein heiliges Zion und auff Kindes-Kinder Friede über Israel. Breite auch deine Segen aus über Ihre Hochfürstl. Durchl. hohe *Ministros* und *Collegia*, regiere du selbst ihre Rathschläge und Verrichtungen durch deine himmlische Weisheit, damit auch durch sie deine Ehre befördert werde. Endlich bitten wir dich auch, o du Gott alles Trostes, du wollest nach deiner erbarmenden Liebe dich derer gnädiglich annehmen, die um der Wahrheit willen Verfolgung leiden oder sonst unter schweren Gewissens-Zwang leben, daß sie dieses Freuden-Fest, so wir dir zu Ehren öffentlich feyren, mit Scuffzen und Thränen begehren müssen. Ach Herr richte ihre Seelen kräftiglich durch die reichen Tröstungen des heiligen Geistes auff, daß sie dich in ihrer Noth für ihre Stärke halten, und wenn sie dich haben, nichts nach Himmel und Erden fragen, also in guten Wercken ihre Seelen dir dem treuen Schöpffer befehlen, und sich die Hitze der Anfechtung nicht befremden lassen, bis es deiner Weisheit gefält entweder ihr Anliegen noch in dieser Zeitlichkeit zu wenden, oder sie gar in die herrliche Freyheit der Kinder Gottes zu versetzen. Abba, lieber Vater, erhöere unser Scuffzen in Jesu Christo und zeige auch deine Barmherzigkeit denen, so noch sitzen in Finsterniß und schweren Irthümern. Hilff in Gnaden, daß sie auch erkennende deine Wege und das Licht der Wahrheit, Regiere sonderlich die Herzen derjenigen, so gesetzt seyn andere zu lehren, daß sie nicht mögen seyn blinde Leiter, die durch bosshaffte Schmahungen und unrechte Vorstellungen verführen die unschuldigen Seelen. Wende demnach ihre Herzen ab von Menschen Sazungen, und lencke sie zu der Liebe deines Worts. Vergib aber ihnen auch wo sie uns unschuldig lästern, und die Lehre der Wahrheit verdächtig machen. Bekehre alle, die verachten dein Wort, und deine Rede, o heiliger in Israel, lästern. Du kannst ja überichwenglich thun über alles, was wir bitten oder verstehen, so thue auch darinnen mehr als wir bitten oder versprechen, daß du, die noch draussen seyn, auch in deine Kirche bringest, damit eine Heerde und ein Hirte werde. Ach Herr Jesu Christe, du einiger Mittler und Vorsprecher bey Gott, bitte auch iezo vor uns, das unser Gebet nicht leer wieder möge zurücke kommen! du bist das Haupt deiner Gemeinde, ach nimm dich auch derer kräftig an, und laß deine göttliche Kraft durch alle Glieder derselben geben. Herr Gott heiliger Geist, du bist der Regierer der Kirche von Christo selbst eingesezt, ruffe iezo auch mit uns das Abba, und hilff unsern schwachen Gebet auff mit unaussprechlichen Scuffzen. Leite uns allezeit in der himmlischen Wahrheit, bis wir aus dieser streitenden Kirche werden eingehen können in die triumphirende, da wir dich sammt Gott dem Vater und dem Sohne ewig werden loben und preisen können. Amen.

We 2494. 40

- Tresor -

Wax

97



